

Wochenspruch:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. 2.Kor 13,13

Gebet

Gott, du bist schöpferisch, heilend und tröstend.

Vielfältig kommst Du uns entgegen. Du suchst uns Menschen in unserem Alltag mit unserer Vielfalt. Doch wir wollen Dich mit unseren Worten erklären, in unsere Wünsche pressen und dich für unserem Glauben passend machen.

Befreie uns von unserer begrenzten Sicht. schenke uns den Mut, groß zu denken von dir und uns. Schenke uns den Glauben, dass du uns so begegnest wie wir dich brauchen in unserem Leben. Schenke uns ein offenes Herz, damit wir deine Vielfalt erkennen und feiern können.

Amen.

Lied Evangelisches Gesangbuch Nr. 321, 3, Nun danket alle Gott

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne
und Gott dem Heiligen Geist im höchsten Himmelsthron,
ihm, dem dreieinigen Gott, wie es im Anfang war
und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.

Lesung: Römer 11, 33 - 16

33 O welche Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! 34 Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«? (Jesaja 40,13) 35 Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm zurückgeben müsste?« (Hiob 41,3) 36 Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Impuls

Das Trinitatisfest feiert die Unbegreiflichkeit Gottes. Durch Jesus wissen wir viel von Gott, manchmal meinen wir, etwas zu verstehen – in Wahrheit aber ist Gott unbegreiflich. Wir sehen seine Werke: die Schöpfung, Jesus und den guten Geist, der manchmal unter uns aufleuchtet, wenn Menschen sich anderer Menschen erbarmen – aber schon im nächsten Augenblick verstört uns etwas und wir erkennen: Gott bleibt uns unbegreiflich.

Seine Majestät, sein Walten in der Welt bleiben uns Rätsel oder Geheimnis.

Geheimnis ist vielleicht das treffendste Wort. „Wer hat des Herrn Sinn erkannt“? Vielleicht nur die, die ihn mit allen Fasern ihres Herzens und Körpers und ihrer Seele anbeten können. Vielleicht nur die, die vor ihm liegen mit ihrem Gebet und über allem nur dem vertrauen, was Jesus sagte: Dein Wille geschehe. Gott will nicht verstanden, sondern angebetet werden.

Vielleicht öffnet er dann ein wenig sein Geheimnis und offenbart sich uns, die wir von begrenztem Verstand sind. Und wenn wir nur an die Menschen denken, die sich, ohne etwas bekommen zu wollen, unserer erbarmt haben. Gott ist auch da, wo Liebe nicht verrechnet wird. Er ist auf seine Weise da: als Schöpfer, als sich erbarmender Sohn oder als der Geist, der uns Freude am Leben schenkt.

Lied Evangelisches Gesangbuch Nr. 139, 1 – 4, Gelobet sei der Herr

1. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben,
mein Schöpfer, der mir hat mein Leib und Seel gegeben,
mein Vater, der mich schützt von Mutterleibe an,
der alle Augenblick viel Guts an mir getan.

2. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben,
des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben,
der mich erlöst hat mit seinem teuren Blut,
der mir im Glauben schenkt das allerhöchste Gut.

3. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben,
des Vaters werter Geist, den mir der Sohn gegeben,
der mir mein Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft,
der mir in aller Not Rat, Trost und Hilfe schafft.

4. Gelobet sei der Herr, mein Gott der ewig lebet,
den alles lobet, was in allen Lüften schwebet,
gelobet sei der Herr, der Name heilig heißt,
Gott Vater, Gott der Sohn und Gott der werthe Geist.

Gebet

Gott - Schöpfer und Ursprung des Lebens, dich rufen wir an.

Gott - Bruder und Mitmensch Jesus Christus, dir vertrauen wir.

Gott - Heiliger Geist, Tröster und Krafft, dir öffnen wir uns.

Hilf uns, die in den Blick zu nehmen, deren Leben aus der Bahn geworfen ist.
Die keinen sicheren Stand mehr haben und ins Straucheln geraten sind.
Gib uns Einfühlungsvermögen und Stärke, ihre Schritte wieder zu festigen.
Ermögliche den Kranken Genesung und steh den sterbenden bei.

Hilf uns, die in den Blick zu nehmen, die unsere Gesellschaft und Gemeinden tragen,
durch ihr Engagement in Worten und Taten, durch ihre Berufe oder durch ihre Familien.
Gib uns Einfühlungsvermögen und Großmut, wenn nicht alles so wird, wie wir es gerne hätten.

Hilf uns, dich Herr in den Blick zu nehmen, in der Schönheit deiner Schöpfung, den Reichtum deiner
Botschaft, der Kraft deines Friedens – und in deiner großen Unbegreiflichkeit. Bestärke uns immer
wieder darin dir nachzuspüren, in Gebeten, Gesängen und Gedanken.

So sprechen wir das eine Gebet, dass seit 2000 Jahren diese Erde umspannt:

Vater Unser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.